

6. Verpflichtungskredit von 378'880 Franken (netto, inkl. MwSt.) (Anteil Niederwil) für den Netzverbund Wasserreservoir Moos (Niederwil) mit Hochzone Wohlen

Bericht

Problemstellung

Die Wasserversorgung für die Gemeinden Niederwil und Fischbach-Göslikon hat primär zwei Probleme:

1. Zu geringes Grundwasservorkommen

Unsere Gemeinden verfügen nur über eine einzige Grundwasserquelle (Karrenwald). Diese wird durch die lokalen Niederschläge gespiesen, wobei insbesondere diejenigen in den Wintermonaten wichtig sind, da diese primär zur Speisung des Vorkommens beitragen.

Wir sind zu einem schonungsvollen und nachhaltigen Umgang mit dem Grundwasser verpflichtet. Eine massive Übernutzung und damit einhergehend eine zu starke Absenkung des Wasserspiegels gefährdet die Beschaffenheit des Grundwassersees und damit die Trinkwasserversorgung. Sie ist zudem mit der vom Kanton ausgestellten Nutzungskonzession nicht vereinbar.

Die in den vergangenen Jahren zunehmende Trockenheit hat dazu geführt, dass sich unser Grundwasserspiegel stetig abgesenkt hat. Die letzten beiden trockenen Jahre haben diesen Trend verstärkt. Es war deshalb nur mit Verbrauchsbeschränkungen möglich, den Jahresverbrauch mit der Jahresniederschlagsmenge im Gleichgewicht zu halten. Der Grundwasserspiegel hat sich dadurch auf einem tiefen Niveau stabilisiert, aber noch nicht nachhaltig erholt.

Es muss damit gerechnet werden, dass dieser Trend anhält und dass sich der Grundwasserspiegel ohne zusätzliche Massnahmen auch in naher Zukunft nicht erholt. Wasserbezugseinschränkungen wären auch in den nächsten Jahren unumgänglich, wobei deren Ausmass von der Entwicklung des Grundwasserstands abhängig ist.

2. Isoliertes Versorgungsnetz

Im isolierten Netz der Wasserversorgung Niederwil / Fischbach-Göslikon sind zudem kritische Elemente nur einmal vorhanden. Neben dem Pumpwerk auch die Transportleitungen von und zum Reservoir sowie das Reservoir selbst. Dies birgt Ausfallrisiken, zum Beispiel bei einem technischen Defekt oder einer Verunreinigung.

Massnahmen

Das Projekt «Wasser 2035» ist die mittel- wie langfristige Lösung und stellt unsere Trinkwasserversorgung auf lange Sicht sicher. Mit diesem Projekt werden Gemeinden im Bünz- und im Reusstal (so auch Niederwil und Fischbach-Göslikon) an einen Wasserring angeschlossen. Wir erhalten so Zugang zu den mächtigen Grundwasserströmen im Aare- und im Seetal. Damit werden wir auch in Trockenphasen immer genügend Wasser haben und die Wasserversorgung in der Region ist auf Jahrzehnte hinaus gesichert. Im Idealfall kann das Versorgungsnetz Niederwil/Fischbach-Göslikon im Jahre 2028/29 an die Ringleitung angeschlossen werden, die vollständige Ringleitung dürfte ab 2030/31 in Betrieb gehen.

Die klimatischen Entwicklungen machen nun aber eine Überbrückungslösung notwendig. Dazu soll kurzfristig ein Verbund mit dem Versorgungsnetz einer Nachbargemeinde geschaffen werden. Damit soll das Risiko einer weiteren Übernutzung des Grundwasservorkommens und von damit verbundenen Bezugsbeschränkungen minimiert werden.

Projekt Netzverbund Reservoir (Moos) mit Hochzone Wohlen

Es wurden alle möglichen Optionen geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass ein Zusammenschluss mit dem Versorgungsnetz von Wohlen die meisten Vorteile bietet. Sie ist die einzige Variante, die kurzfristig realisierbar ist und mit der die notwendige Bezugsmenge sichergestellt werden kann.

Damit wird das Wasser von Wohlen über eine rund 1 km lange Transportleitung in das Reservoir «Moos» (Niederwil) gefördert. Dieser Netzverbund kann im Frühjahr 2024 realisiert werden. Wenn sich keine unerwarteten Probleme ergeben, kann damit ab Sommer 2024 die Trinkwasserversorgung von Niederwil und Fischbach-Göslikon deutlich und nachhaltig entlastet werden. Die IB Wohlen AG sichert die Lieferung einer jährlichen Bezugsmenge von 180'000 m³ zu; dies entspricht ca. 1/3 unseres Jahresverbrauches.

Nach Realisierung von «Wasser 2035» wird der Netzverbund mit der Hochzone Wohlen als Notverbund beibehalten.

Mit diesem Projekt kann so eine Versorgungssicherheit ab Sommer 2024 bis zur Inbetriebnahme von «Wasser 2035» erreicht werden und zusätzlich werden die Risiken im Falle eines technischen Defektes der zentralen Anlagen minimiert.

Für die Versorgung von Landwirtschaft und Gewerbe sind zusätzlich private Projekte ab den Grundwasservorkommen «Riedmatte» und «Gnadenthal» in Planung.

Die Investitionen betragen 592'000 Franken (netto, inkl. MwSt., inkl. Kreditreserve von 10 %). Davon entfallen auf die Gemeinde Niederwil 378'880 Franken (64 %) und auf die Gemeinde Fischbach-Göslikon 213'120 Franken (36 %). Die effektiven Kosten werden im Verhältnis der Einwohnerzahl per 1. Januar 2024 zwischen den beiden Gemeinden abgerechnet.

Ausgehend von einer geplanten Betriebsdauer von 5 Jahren ergibt sich durch diese Investition eine Mehrbelastung von ca. 25 Rp./m³ Trinkwasser. Die Investition wird buchhalterisch auch auf diese 5 Jahre abgeschrieben und belastet die Spezialfinanzierung Wasser mit 70'100 Franken pro Jahr.

Das Wasserbezugsrecht wird mit der IB Wohlen AG vertraglich geregelt. Durch die vereinbarte Bezugsmenge von 180'000 m³ entstehen jährliche Kosten von 141'850 Franken. Sie entsprechen in etwa den Kosten, wie sie dann auch im Rahmen von «Wasser 2035» anfallen werden. In Abzug der eingesparten Gestehungskosten bei der Quelle «Karrenwald» von 27'000 Franken resultiert ein jährlicher Mehraufwand von 114'850 Franken respektive bis zu 24 Rp./m³ Trinkwasser. Dieser wird anteilig zum Jahresverbrauch unter den beiden Gemeinden aufgeteilt.

Der aktuelle Wassertarif beträgt CHF 1.00 pro m³. In Anbetracht dieser Investition zur Versorgungssicherheit und den künftigen Investitionen wird der Gemeinderat eine Anpassung auf das Jahr 2025 prüfen.

Aufgrund der Dringlichkeit des Projektes wurden vorbereitende Arbeiten bereits vor Kreditgenehmigung vorangetrieben. Das Baugesuch ist bereits ausgearbeitet und zur Prüfung den kantonalen Behörden eingereicht.

Aktenauflage

Der Technische Bericht sowie der Kostenvoranschlag sind Bestandteil der Aktenauflage.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von 378'880 Franken (netto, inkl. MwSt.) (Anteil Niederwil) für den Netzverbund Wasserreservoir Moos (Niederwil) mit Hochzone Wohlen sei zu genehmigen.